

16 KF (Komplex Faktoren)

16 CF (complex factors)

*Faktoren-Validierung
zu einem psychologischen Signierungs-Ansatz
für Text-Signierungen und Komplex-Analysen
in Einzel-Fall-Analyse und Literatur
und theoretischem Komplex-Nachweis
mit Aufklärung von 13 von 16 möglichen Komplex Faktoren
aus signierten Fällen und Literatur-Texten
insbesondere auch zu verbesserter Phobie-Diagnostik*

von Kurt-Wilhelm Laufs, ©.

2010-02-21, rev. 2010-04-05; rev. 2010-05-28, 2010-09-04, 2010-12-09, 2010-12-29, 2010-12-31, 2011-06-25, 2012-02-26 ©

1. Von Text-Signierungen und Konfigurations-Typen zu Faktoren

Pragmatisch - strukturelle, psychologische Einzel-Fall Text-Analyse mit Signierungen pro Satz oder Sinneinheit (RUN) nach Appetenz (Gf), Aversion (Au), Abwehr (Aw) und Ambivalenz (Amb) begründet sich theoretisch deduktiv zum einen mit der Wissenschafts-Definition der empirischen Psychologie, zum anderen mit dem Kalkül der verschiedenen inferenz-statistischen und Analyse-Verfahren.

Text-Analysen hier sind so heuristische Hilfs-Mittel zu psychologischer Hypothesen-Bildung und damit sind keine Testverfahren, die den strengen Situations-Standards der klassischen Test-Theorie entsprechen.

Die Methode hier kann so auch der Reflexion, Selbst-Reflexion und objektivierbarer Interpretation von Fällen und Texten dienen und sollte nicht überinterpretiert werden.

Aus bisherigen Signierungs-Arbeiten kann der Autor 13 Typen von 16 möglichen

Typen finden, so dass sich bislang ~ 81 % von durch den Autor signierten Konfigurationen oder Konfigurations-Typen mit Faktoren-Interpretationen erklären lassen und 4 weitere Typen (o.B.) als Rest empirisch hypothetisch beschreiben lassen.

Der hier ordnende Ansatz des Autors schliesst derzeit aus, einen üblichen psychologischen Papier- und Bleistift-Test von dieser Methode zu machen, die nichts über Ausprägung oder Stärke von Ängsten oder Konflikt-Faktoren sagt.

Selbst wenn Signierungen objektiv erscheinen, kann es im Einzelfall auf Inhaltliches ankommen, z.B. ob Abwehr-Verhalten (der Signierungs-Dimension Aw) z.B. tatsächlich als Selbst-Behauptung gesehen werden kann oder Ambivalenz (Amb) als kreativ intelligent (z.B. Detail, D, Dd, Formschärfen, F, und Ganz-Deutungen, G, im Ro) und originell (z.B. im Vergleich mit O+ Signierungen im Ro). Für Mitschriften (Transkriptionen) psychologischer Sitzungen neigt der Verfasser in Zweifelsfällen, sowohl Aw als auch Amb (Übertragung) zu signieren.

**Tabelle 1.1: Interpretationen von Komplex-Faktoren (KF) -
Interpretations to complex-factors (CF); RUN = 1497**

Gf	Au	Aw	Amb	%	No. Faktoren-Interpretation (KF)	no. CF
+	+	+	+	17	1. klassisch-neurotischer (Appetenz-Aversions- Konflikt)	1. appetence-aversion conflict
+	+	+	-	0	2. (o.B.): neurotischer Starrsinn (hypothetisch)	(hypothetically)
+	+	-	+	0	3. (o.B.): sensativer Appetenz-Aversions- Konflikt (hypoth.)	(hyp.)
+	+	-	-	1	4. reiner (starrsinniger) Appetenz-Aversions- Konflikt	4. obstinate appetence- aversion-conflict
+	-	+	+	8	5. narzisstischer Appetenz-Konflikt	5. narcissic appetence- conflict
+	-	+	-	1	6. narzisstischer Starrsinn	6. narcissic obstinate
+	-	-	+	1	7. appetent sensitive Euphorie	7. appetent sensitive euphoric
+	-	-	-	10	8. soziales Lernen	8. social learning
-	+	+	+	12	9. Aversions-Konflikt	9. aversion conflict
-	+	+	-	1	10. aversiv- autoritärer Starrsinn	10. obstinate aversive rigidity
-	+	-	+	4	11. sensativer Aversions- Konflikt, phobisch, (anamnestisch phobischer Auslöser)	11. sensitive aversion- conflict, phobic, (phobic cue)
-	+	-	-	1	12. reine Aversion, existentielle (existentialistische) Bedrohung	12. pure aversion, existential thread
-	-	+	+	12	13. Übertragung, abwehrende Selbst- Behauptung mit kreativer Originalität	13. transference, self defense with creative intelligence/ originality
-	-	+	-	0	14. reine, starre Abwehr, Selbst-Behauptung	(hyp.)
-	-	-	+	2	15. reine Ambivalenz, (kon-) fabulatorisch, feldabhängig nicht abwehrende Originalität, (kreative Intelligenz)	15. pure ambivalence fabulatoire original, less objective, creative original, not as defense- mechanism
-	-	-	-	4	16. Aufgeben, Selbstaufgabe, Bürokratismus, („Selbst-Verleugnung“ bei Sartre)	16. giving up, beauocratic style self-deny

Tabelle 1.1. zeigt Konfigurations-Typen in Prozenten mit Faktoren-Interpretationen für N = 18 komplexe Text-Analysen mit RUN gesamt ~ 1497; Prozente gerundet. Dabei erscheint in Tab. 1.2 die Durchschnitts-Konsistenz von Selektivität bei $r_{tet} > .96$ ($\alpha < 0,001$) für 75%

Clearing und für extrapoliert hypothetische 100% KF/CF Aufklärung bei $r_{tet} > .72$ ($\alpha < 0,05$). Reliabilität nach Cronbach, $\alpha < .645$, für Alternativ-Sichprobe RUN = 1801, N = 176.

Tabelle 1.2.: Trennschärfen der Komplex-Faktoren (KF; Konfigurations-Typen) nach Tab. 1.1, Prozente für 12 von 16 KF (CF), N = 1497

KF No.	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	
%	17	0	0	1	8	1	1	10	12	1	4	1	12	0	2	4	% inf
r_{tet}																	
%																	
1.	17	--			.99	.96	.99	.99	.95	.94	.99	.97	.99	.94		.98	.97
2.	0		--														
3.	0			--													
4.	1	.90			--	.96	.99	.99	.95	.94	.99	.97	.99	.94		.98	.97
5.	8	.90			.99	--	.99	.99	.95	.94	.99	.97	.99	.94		.98	.97
6.	1	.90			.99	.96	--	.99	.95	.94	.99	.97	.99	.94		.98	.97
7.	1	.90			.99	.96	.99	--	.95	.94	.99	.97	.99	.94		.98	.97
8.	10	.90			.99	.96	.99	.99	--	.94	.99	.97	.99	.94		.98	.97
9.	12	.90			.99	.96	.99	.99	.95	--	.99	.97	.99	.94		.98	.97
10.	1									--							
11.	4	.90			.99	.96	.99	.99	.95	.94	.99	--	.99	.94		.98	.97
12.	1	.90			.99	.96	.99	.99	.95	.94	.99	.97	--	.94		.98	.97
13.	12	.90			.99	.96	.99	.99	.95	.94	.99	.97	.99	--		.98	.97
14.	0													--			
15.	2	.90			.99	.96	.99	.99	.95	.94	.99	.97	.99	.94	--	.97	
16.	4	.90			.99	.96	.99	.99	.95	.94	.99	.97	.99	.94	.98	--	

KF
sup. % (gerundet)

KF13 Durchschnitts-Koeffizient $r_{tet} > .96^{***}$

2. Validierung mit hohen Trennschärfen - Validation with high selectivities

Für N = 18 verschiedene „Fälle“, Artikel (hier auf N = 18 und nicht auf deren RUN = 1497 bezogen) ergeben sich sämtlich hohe und hochsignifikante Interkorrelationen mit einem Koeffizienten bei $r_{tet} > .96^{***}$ für 13 Faktoren. [Ausgewählt wurden, für die Zufalls-Stichprobe: 2 MCD-Fälle mit Phobie; 5 Fallbeschreibungen bei Desoille; Laufs' Imaginations-Konstruktionen „Grinsende

Mona Lisa“ und „Abaddon“ 1, 2...7, und verschiedene Fälle, z.B. in „Paraplexis“, Klotz, Frankfurt/M., 1989; sowie zwei Sartre Dramen; Meinhof Vorwort zu Bambule, 1972, 5th ed., Wagenbach, Berlin; entsprechend signiert und multivariat verrechnet]. Dem Systematisierungs-Ansatz konsistenter und reliabler, sowie hoch selektiver, dabei inhaltlich logisch valider empirischer Psychologie folgt die hier vorgelegte heuristische Theorie-Bildung psychologischer Wissenschafts Definition

und zeigt hohe Faktoren-Selektivität, $r_{tet} > .90^{***}$, für 13 KF (CF) von 16 bei einer Faktoren-Aufklärung von $\sim 73\%$ und einer durchschnittlichen Validierungs-Konsistenz $r_{tet} \sim .75^{***}$ ($\alpha < 0,001$), für die Einzelanalysen, zusätzlich noch validiert mit einer deutsch-niederländischen Stereotypen-Untersuchung, (Laufs, K.-W., Zw. Ind. & Mass. Psychol., Band III, pp 144 ff), mit Item RUN = 304 und Person N = 154 validiert bei einem Durchschnitts-Koeffizienten $r_{tet} \sim .75^{***}$.

Weitere Faktoren-Analysen dazu nach der Haupt-Komponenten-Methode im Folgenden:

Als Alternativ-Stichprobe 2 für die Komponenten-Analysen setzt sich Stichprobe 2 aus $\Sigma \text{RUN} = \text{RUN } 1497 + \text{RUN } 304 = \text{RUN } 1801$ zusammen.

Mit diesem Signierungs-System im Ansatz lassen sich sowohl Grundlagen- als auch Therapie-Forschung in Wissenschaft und Praxis betreiben, (z.B. zur Systematik, phobische Auslöser aus Fallgeschichten zu sammeln, vgl. Haupt-Komponente 1).

Für literarisch Interessierte tun sich weitere Aspekte von Literatur-Analyse auf: z.B.

für psychologische Behandlungen reziproker Hemmungen entsprechende Items für die Praxis fallspezifisch auf zu finden oder für die Kürzung von Dramen, auch in der Gruppendynamik, zum Beispiel zu Sketchen vom Drama oder zu Librettos, signifikantem Szenen-Proporz entsprechend, usw., sowie nach Signierung von Schüler oder Seminar-Aufsätzen damit Komplex-Analysen zu veranstalten.

2. Es folgen 2 verschiedene *faktorielle Validierungen* als Haupt-Komponenten-Analysen mit Varimax-Rotation (mit „Kaiser-Normalisierung“), wobei

2.1. ...die einzelnen Dimensionen der Gf, Au, Aw und Amb im Vorkommen bei RUN 1497 analysiert werden und sich 2 Haupt-Komponenten (mit Eigenwerten > 1) zeigen, die bei *Komponente 1* mit hohen Ladungen für Au und Amb eine *sensitiv-aversive Phobie-Struktur* (mit $\sim 68\%$) ausmachen und bei *Komponente 2* für Aw einen *Abwehr-Faktor* (mit $\sim 30\%$) bilden, so dass das vorgestellte Verfahren der „Komplexanalyse“ insbesondere hilfreich für Phobie-Forschung sensitiver Aversivität sein kann.

Tabelle 2.1.1: Inter-Korrelationen der Dimensionen und Kommunalitäten

	Gf	Au	Aw	Amb	Anfangs-Kommunalitäten	Extraktion
Gf	-	-.772	-.301	-.834	1,000	.994
Au	-.772	-	-.293	.943	1,000	.956
Aw	-.301	-.293	-	-.276	1,000	.997
Amb	-.834	.943	-.276	-	1,000	.984

Tabelle 2.1.2: Komponenten-Aufklärung $\sim 98\%$

Komponente	rotierte Summen quadrierter Ladungen				
	Eigenwert (EW)	Varianz %	Kumulierte %	(anfängl. EW)	(ges. Varianz %)
F 1	2,705	67,625	67,625	(2,718)	(67,950)
F 2	1,226	30,647	98,272	(1,213)	(30,322)
F 3 (Rest)	(entfällt)	-	-	(0,069)	(1,728)

Tabelle 2.1.3. Komponenten-Matrix

	F 1	F 2
Gf	-.884	-.461
Au	.967	-.143
Aw	-.169	.984
Amb	.973	-.104

Tabelle 2.1.4. rotierte Komponenten-Matrix

	F 1 (Phobie)	F 2 (Abwehr)
Gf	-.923	-.377
Au	.950	-.233
Aw	-.077	.996
Amb	.973	-.196

Tabelle 2.1.5: Komponenten-Transformations-Matrix:

	F 1	F 2
F 1	.996	-.093
F 2	.093	.996

Die Analyse bestätigt mit der Darstellung von 2 Haupt-Komponenten (F 1 „Phobie“ mit Au und Amb, und F 2 „Abwehr“ mit Aw) deutlich die hohe Brauchbarkeit des aus der Theorie der empirischen Wissenschaft Psychologie deduzierten Signierungs-Konzeptes hinsichtlich der Dimensionen Appetenz (Gf), Aversion (Au), Abwehr (Aw) und Ambivalenz (Amb), wenn nicht die Bonität der Signierungen des Autors, zumal Zeichnen nicht Bezeichnetes und Signierungen nicht die Dimensionen selbst sind; ...wobei

2.2. ...16 Typen („Faktoren“ in Tabelle 1.1) als 4-konfigurierte Dimensionen für RUN 1801 (unter Hinzunahme der 304 signierten Statements der vorangegangenen Attributions-Forschung über Stereotypierungen zwischen Niederländern und Deutschen) analysiert werden und 5 Komponenten mit Eigenwerten > 1 zeigen, die die Logik der 16 KF bestätigen. Wegen

des Null-Varianz-Problems bei 3 aus 16 konfigurierten „Komplex-Faktoren“ wurden 3 KF bei der maschinellen Verrechnung eliminiert und 13 KF mit ihren gruppierten Konfigurations-RUN als Variable verrechnet, (also Faktoren als Variable).

2.2.1. Für RUN = 1801 Stichproben-Verrechnung zeigt sich ein Reliabilitäts-Koeffizient nach Cronbach mit $\alpha \sim .645$.

Variablen Nummerierung für die folgende Haupt-Komponenten-Analyse und Inhalts-Beschreibungen der Konfigurationen als Variable können in Tabelle 1.1 eingesehen werden.

Die Kommunalitäten-Extraktion (für RUN = 1801) in Tabelle 2.2.1.1. der Maschinen-Rechnung erscheint vergleichbar mit der zuvor handgerechneten Matrix (für RUN = 1497) in Tabelle 1.2.

Tabelle 2.2.1.1: Kommunalitäten bei 13 KF der 16 Konfigurationen als Variablen

Var. KF	anfänglich	extrahiert
01	1,000	.908***
04	1,000	.650***
05	1,000	.878***
06	1,000	.937***
07	1,000	.982***
08	1,000	.892***
09	1,000	.915***
10	1,000	.700***
11	1,000	.968***
12	1,000	.858***
13	1,000	.908***
15	1,000	.984***
16	1,000	.895***

Tabelle 2.2.1.2: Erklärte Gesamt-Varianz

Komponenten-Aufklärung ~ 88 %, rotierte Summen quadrierter Ladungen
(5 Komponenten F mit Eigenwert EW > 1 aus 13 Komponenten,
8 Komponenten zeigten EW < 1)

Komponente	EW gesamt	Varianz %	Kumulation %
F 1	3,114	23,954 %	23,954
F 2	2,577	19,827 %	43,781
F 3	1,978	15,219 %	58,999
F 4	1,965	15,118 %	74,117
F 5	1,840	14,155 %	88,271

Eine extrahierte Komponenten-Matrix von 5 Komponenten (F 1...5) und 13 KF Variablen wurde in 7 Iterationen zu einer Rotations-Matrix (Tab. 2.2.1.3.) konvergiert:

Tabelle 2.2.1.3. Komponenten-Matrix mit Komponenten (F 1..5) und 13 Variablen aus 01..16

Komp.:	F 1	F 2	F 3	F 4	F 5
KF Var.					
01	.883	-.077	-.055	.252	.234
02	-	-	-	-	-
03	-	-	-	-	-
04	.680	-.054	-.069	-.342	-.250
05	.893	-.096	-.090	.222	.121
06	.195	.000	-.037	-.198	.926
07	-.091	.985	-.002	-.041	-.046
08	-.084	.910	-.151	-.110	-.145
09	.651	.547	-.076	.267	.339
10	.007	-.058	-.078	.830	.043
11	-.119	-.069	.973	-.054	-.013
12	.391	.036	.071	.836	.021
13	.654	.655	-.009	.173	.146
14	-	-	-	-	-
15	-.037	-.075	.987	.021	-.043
16	.010	-.133	-.027	.436	.828

Tabelle 2.2.1.4: Faktoren-Interpretation

Die Komponenten als Hauptfaktoren (mit Eigenwerten EW > 1) zur KF 16 können folgendermassen interpretiert werden:

Komponente:	Beschreibung:
F 1	neurotizistische Konflikthaftigkeit und Übertragung
F 2	soziales Lernen zwischen Euphorie, Aversion und Übertragung
F 3	phobisch sensitive Aversion und Ambivalenz
F 4	starrer Aversions-Konflikt und reine Aversion
F 5	starrer Narzizismus und Selbst-Verleugnung

Tabelle 2.2.1.5: Komponenten-Transformations-Matrix

Komponenten-Haupt-Faktoren	F 1	F 2	F 3	F 4	F 5
F 1	.781	.280	-.204	.391	.342
F 2	-.104	.864	-.268	-.305	-.281
F 3	.056	.339	.925	.158	-.034
F 4	-.612	.244	-.122	.520	.529
F 5	.041	.040	.125	-.677	.723

Extrahierte Kovarianz der Komponenten-Werte ~ 1,000

Für RUN = 1801 wie für N = 93 „Fälle“ sind sämtliche 5 Haupt-Faktoren hochsignifikant ($\alpha < 0,001$) und die faktorielle Validität bestätigt rechnerisch die logisch inhaltliche Validität von KF 13 aus KF 16.

In Abschnitt 2.1 wird die dimensionale Validität, mit Abschnitt 2.2 die konfigurationsale Validität bestätigt.

Mit der deduktiv aus der empirischen psychologischen Wissenschaft entwickelten Komplex-Analyse des Autors ergibt sich ein sehr schönes *Forschungs-Instrument* für den wissenschaftlich arbeitenden Praktiker und Empiriker, insbesondere für die *Phobie-Forschung* (siehe F 1 in Tab. 2.1.4. und F 4 in Tab. 2.2.1.3, 2.2.1.4).

Die mathematische Analyse bestätigt das zuvor formulierte Konzept von Phobie als sensitivem Aversions-Konflikt, bei dem

Abwehr fehlt (z.B. Laufs, K.-W., 2008, Psychologisches Bulletin. www.Kurt-Wilhelm-Laufs.de), wobei die Logik der John B. Watson „kleiner Albert“-Forschungen das Fehlen von Abwehr-Möglichkeit in der phobischen aversiven Auslöse-Situation in der Kindheit theoretisch vorweg evident erklärt, so dass behaviourale Forschung mit dieser Analyse hier ebenfalls Bestätigung findet.

Die Komplexanalyse zeigt auch die zufrieden stellende Brauchbarkeit der e-KFA als Handrechen-Methode (auch für die Feldforschung ohne Computer) und kann so hilfreich sein, phobische Strukturen zu erkennen, die Vergessenes oder Unaussprechliches mitbringen können, wobei orthodoxe Psychoanalyse bei Phobien früher diagnostisch häufig auf Psychosen „getippt“ hatte, was immer noch für nicht erkannte Phobien zu gelten scheint.